



Robinie

Robinia pseudoacacia

Familie: Schmetterlingsblütler

Beschreibung

Die Robinie ist ein sommergrüner, bis 25 m hoher Baum. Die graubraune Rinde weist tiefe Längsrisse auf. Paarig angelegte Dornen dienen als Frassschutz. Die Blätter sind aus 6–20 ovalen Teilblättern zusammengesetzt. Die weissen, wohlriechenden Blüten sind in lockeren, hängenden Trauben angeordnet und blühen von Mai bis Juni. Ihre flachen Hülsenfrüchte bleiben oft bis in den Winter geschlossen. Dann werden die Samen durch den Wind verbreitet, meist im Umkreis des Elternbaumes und nur selten weiter als 100 m. Zudem verbreitet sich die Robinie auch mit Wurzelusläufern und Stockausschlag. Als Schmetterlingsblütler besitzt die Robinie die Fähigkeit, mittels Knöllchenbakterien Luftstickstoff zu binden und verschafft sich durch den Düngeeffekt auf mageren Böden einen Konkurrenzvorteil gegenüber anderen Gehölzen.

Lebensraum

Die Pionierpflanze bevorzugt trockene, warme Standorte. Sie besiedelt lichte Wälder, Auen, Dämme, Ödland, Schutzplätze und felsige Orte des Tieflandes.

Herkunft

Die Robinie stammt aus Nordamerika. Ihre ursprüngliche Heimat sind die Appalachen und einige Gebiete westlich des Mississippi.

Einwanderungsgeschichte

Die Robinie gelangte zwischen 1623 und 1635 nach Paris. Danach wurde sie in Europa vor allem in Gärten als exotisches Ziergehölz angepflanzt. Bereits im frühen 18. Jahrhundert baute man sie zu forstlichen Zwecken in Wäldern an. Von dort aus begann sie sich selbständig auszubreiten. In der Schweiz ist sie in den tieferen Lagen schon weit verbreitet.

Probleme

Die Robinie ist giftig. Rinde, Samen und Blätter enthalten Lectine, die nach dem Verzehr Bauchschmerzen mit Übelkeit und Brechreiz hervorrufen. Für Tiere kann der Genuss tödlich enden. Obwohl das harte und dauerhafte Holz der Robinie von der Holzwirtschaft geschätzt wird, ist sie ein problematischer Neophyt. Die raschwüchsigen Bäume können sehr dichte Bestände bilden und verdrängen die einheimischen Sträucher und Bäume. Zudem sondern ihre Wurzeln Stoffe ab, die das Wachstum anderer Pflanzen hemmen.

Bekämpfung

Robinien sollten nicht mehr angepflanzt werden. Innerhalb von wertvollen Lebensräumen wie Ruderalstandorten, Magenwiesen und lichten Wäldern sind diese Bäume zu entfernen. Um den Stockausschlag zu unterdrücken, kann die Methode des Ringelns angewandt werden. Dabei wird mit der Motorsäge die Rinde auf Brusthöhe mit einem Schnitt von rund 2 cm Breite bandartig zerstört. Im Folgejahr kann der Baum gefällt werden, ohne dass er Stockausschläge bildet.

Besonderes

Die Robinie wird auch Falsche Akazie genannt. Obwohl sie zur gleichen Pflanzenfamilie gehört, ist sie mit den echten Akazien nicht näher verwandt, die vor allem in Australien und Afrika vorkommen.